

und auch dieser Raum gewölbt worden. Der eingesezte hohe südliche Anbau gehört jedenfalls dieser Zeit an, der nördliche dagegen wohl der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Eingangsthür zu demselben trägt an ihrem Sturze die Jahreszahl 1742. Die Fenster beider Anbauten sind rechteckig.

Das zweite Turmgeschosß ist auch massiv, das oberste aber Holzbau mit Fachwerk und berappt (seit dem Brande 1833). Die achteckige Turmspitze von Fichtenholz ist mit Schiefer gedeckt, hat eine Höhe von 17 m und trägt einen 72 cm hohen Knopf mit einem 2 $\frac{1}{2}$  m hohen eisernen Kreuz, das genau von Osten nach Westen zeigt. Die Turmhöhe bis zur Kreuzspitze beträgt 40,7 m; der Turm ist also 1 m höher als die Kirche lang ist. Im Staatsarchiv zu Gotha werden noch Schriftstücke und Gegenstände aufbewahrt, „so im alten Turmknopf aus d. J. 1582 gefunden worden; dabei sind alte Verse.“ (s. Miscellaneen Vol. XXIII, S. 218 Nr. 35 u. QQQ. Nr. 35.)

Im J. 1795 hat sich eine Reparatur des Turmes nötig gemacht (Kosten: 427 Schock 15 Gr. 4 $\frac{1}{2}$  Pf.). Am 9. Dez. 1833 brannte der ebenfalls spitz zulaufende und mit Schiefer gedeckte Turm nieder. Die Glocken zerschmolzen; vom Metall derselben konnte wenig gesammelt werden. Die große Glocke war 1591, die mittlere 1672 und die kleine 1724 gegossen worden. Letztere, 1724 zersprungen und vom Glockengießer Hahn zu Gotha gegossen, hat mit den Zimmer-, Schmiede- und Sattlerarbeiten 106 Mfl. 8 Gr. = 278,25 Mk. gekostet. Die Brandkasse in Gotha hat i. J. 1833 für Brandschäden an der Kirche 180 Thlr. gezahlt. 1839 ist der Turm wieder aufgebaut worden. Zimmermstr. Wachsmann hat die Zimmerarbeiten an demselben besorgt. Am 16. April 1839 wurde der Turmknopf und das Kreuz vom Schieferdecker Panzer zu Gotha aufgesetzt. Das eichene Holz zum Turmbau sowie zum Glockenstuhl hat Herzog Ernst I. geschenkt. Von demselben wurden außerdem noch 30 Thlr. und von dessen Gemahlin 150 Thlr. bewilligt. Da der Turm nicht gut gebaut sein sollte, fanden 1841 und 1842 seitens des Bauinspektors Meves von Mühlhausen und des Langensalzaer Baumeisters und am 17. Juni 1843 seitens des Hofbaumeisters Eberhardt zu Gotha Besichtigungen statt.

Schon während des Kirch- und Turmbaues in den Jahren 1691 und 1692, vielleicht auch schon seit 1665 befand sich die Turmuhr auf dem Zuchthaussturme. Am 6. Sept. 1696 wurde sie von demselben abgenommen und 1714 repariert auf dem Kirchturme aufgestellt. Die Reparaturkosten betragen 21 Schock und die beiden neuen Zifferblätter kosteten 5 Schock 15 Gr. Beim Turm-